

Mieterbund wittert Konflikt

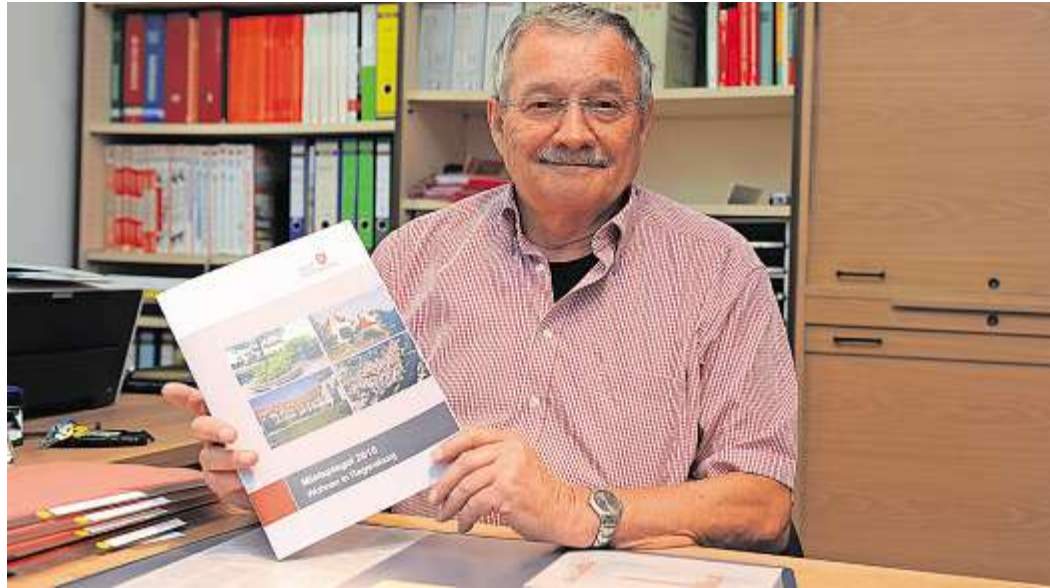
Kurt Schindler
läuft Sturm gegen
Mitarbeit des
Stadtbau-Chefs
beim Mietspiegel.

Von Rainer Wendt

Regensburg. Ein qualifizierter Mietspiegel ist speziell für einen überhitzten Wohnungsmarkt wie in Regensburg ein wertvolles und allseits anerkanntes Korrektiv, an seiner Erstellung und Fortschreibung sollten Vertreter von Mieter- wie Vermieterinteressen gleichermaßen mitarbeiten – über diese Grundsätze herrscht Einigkeit. Doch Kurt Schindler, Vorsitzender vom Mieterbund Regensburg, sieht sie in Gefahr.

Der Grund: Am gestrigen Dienstag wurde im Planungsausschuss (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) über die Zusammensetzung des Arbeitskreises für den Mietspiegel 2018 beraten. Vorgesehen war, Stadtbauchef Joachim Becker als Vertreter des Verbandes der Wohnungswirtschaft Bayern (VdW) mit in das Gremium zu entsenden. Schindler hält das für keine gute Idee.

Für ihn ist Becker nämlich so etwas wie ein Wolf im Schafspelz: „Die Geschäftspraktiken der Stadtbau-GmbH sprechen ihrer Selbstdarstellung als mieterfreundliches und soziales Unternehmen Hohn“, hat Schindler in einem Protestbrief an Oberbürgermeister Joachim Wol-



Kurt Schindler sorgt sich um die Zukunft des Regensburger Mietspiegels.

Foto: Lex

bergs geschrieben und die Stadt bei üppiger Mieterhöhungen bezichtigt.

Becker würde sich im Mietspiegel-Arbeitskreis in einem Interessenkonflikt befinden, ist Schindler überzeugt: „Wir bezweifeln seine Integrität. Einer-

terinteressen auftreten. Das geht nicht zusammen.“

SPD-Fraktionschef Norbert Hartl teilt diese Bedenken nicht: „Der VdW hat Becker doch selber als Vertreter für den Arbeitskreis vorgeschlagen. Warum sollten wir dagegen angehen?

**„Nach unseren Erkenntnissen genießt
Becker nicht das notwendige Vertrauen
der regionalen Vertreter des VdW.“**

Kurt Schindler, Vorsitzender des Mieterbundes

seits ist er offiziell der Vertreter der sich als mieterfreundlich und sozial gerierenden Stadtbau-GmbH und andererseits will er als Vertreter von Vermie-

Das ist mir allemal lieber, als wenn jemand aus München in das Gremium entsandt wird.“

Doch genau diese Entscheidung des VdW zieht Schindler in

Zweifel. Der überregionale Verband habe keinerlei Bezug zum örtlichen Geltungsbereich des Regensburger Mietspiegels und sei nicht befugt, über die Köpfe seiner Mitglieder vor Ort hinweg einen Vertreter zu bestimmen. Da weder die Stadt noch die Stadtbau mit dem VdW in Regensburg zusammenarbeiten, lautet Schindlers Folgerung: „Nach unseren Erkenntnissen genießt Herr Becker nicht das notwendige Vertrauen der regionalen Vertreter des VdW.“

Zu der in der Vorlage für den Planungsausschuss enthaltenen Formulierung, dass Becker für das Mitwirken im Mietspiegel-Arbeitskreis „in hohem Grad legitimiert“ sei, sagt Schindler: „Das bestreiten wir entschieden.“